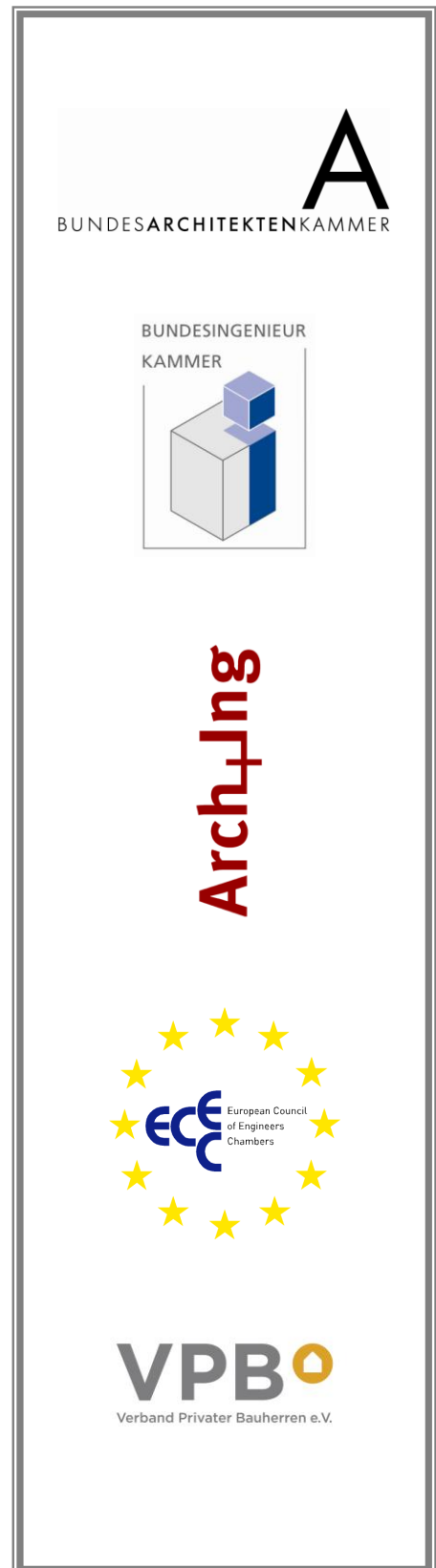


Bericht aus Brüssel 6/2012

Inhaltsverzeichnis

TOP	Inhalt	Seite
1.	<u>BINNENMARKT UND RECHT</u>	
1.1	Berufsanerkennungsrichtlinie	2
1.2	Europäisches Vergaberecht	2
1.3	Dienstleistungsrichtlinie	3
1.4	Prioritäten der Irischen Ratspräsidentschaft	3
1.5	Arbeitsprogramm der EU für 2013	4
1.6	Neue MWSt-Vorschriften ab 2013	4
2.	<u>KOHÄSIONSPOLITIK</u>	
2.1	EP-Berichtsentwurf zur Kohäsionspolitik	4
3.	<u>NACHHALTIGKEIT/UMWELT</u>	
3.1	Kommission schlägt Änderung der Richtlinie zur UVP für Projekte vor	5
3.2	Neues Online-Portal zur Energieeffizienz von Gebäuden	6
4.	<u>FÖRDERPROGRAMME UND AUSSCHREIBUNGEN</u>	
4.1	Haushaltsordnung mit vereinfachter Antragsstellung für EU-Projekte	6
4.2	IEE – Aufruf zur Einreichung von Projektanträgen	6
5.	<u>ACE UND INTERNATIONALES</u>	
5.1	ACE-Generalversammlung in Brüssel	6
5.2	ECEC-Generalversammlung in Wien	7
5.3	UIA-Ratsversammlung in Straßburg	8
6.	<u>Kurz notiert</u>	8
7.	<u>English Summary</u>	10



1. **BINNENMARKT UND RECHT**

1.1 **Berufsanerkennungsrichtlinie – aktueller Stand**

Am 23./ 24. Januar 2013 beschließt der federführende Ausschuss für Binnenmarkt und Verbraucherschutz (IMCO) über die vorläufige Position des Europäischen Parlaments zum Kommissionsvorschlag zur Berufsanerkennungsrichtlinie. Die federführenden Vertreter der verschiedenen Fraktionen arbeiten derzeit auf Hochtouren an Kompromisstexten zur Abänderung des Kommissionsvorschlags. Diese sogenannten „Kompromissänderungsanträge“ sollen am 10. Januar 2013 im IMCO-Ausschuss behandelt werden. In einer Stellungnahme zu den im IMCO vorgelegten Änderungsanträgen hat das Büro Brüssel in Abstimmung mit dem BAK-Rechtsausschuss und den zuständigen Vertretern der BAK im Europäischen Dachverband ACE die Position der BAK erneut bekräftigt. Der Ausschuss „Berufsrechte“ der BInGK ist ebenfalls über die aktuellen Entwicklungen informiert.

Im Rat wird derzeit zur Qualifikation von Architekten ernsthaft erwogen, bei einer Studiendauer von mindestens fünf Jahren auf die zusätzliche Voraussetzung einer Berufspraxiszeit für die automatische Anerkennung zu verzichten. Die Berufspraxiszeit von zwei Jahren wird jedoch weiterhin bei einem (mindestens) vierjährigen Studium gefordert.

Der ACE hat seine Mitgliederorganisationen im Rahmen der Generalversammlung am 1. Dezember 2012 aufgerufen, sich gegenüber ihren nationalen Regierungen und Vertretern im Rat für die Verankerung der Berufspraxiszeit in der Richtlinie aktiv einzusetzen. Deutschland bejaht im Rat die Erforderlichkeit der Berufspraxiszeit, wie auch der Bundesrat in seiner Stellungnahme vom März dieses Jahres gefordert hat. Das Büro Brüssel steht insoweit sowohl mit dem federführenden BMWi als auch mit dem Vertreter des Bundesrats zur Berufsanerkennungsrichtlinie in Kontakt, zumal sich nun auch die Kommission mit Schreiben vom 23. November 2012 zur Stellungnahme des Bundesrates vom März dieses Jahres geäußert hat. ([AN](#))

Die Stellungnahme des Bundesrates vom 3.2.2012 finden Sie [hier](#).

Die Stellungnahme der Kommission vom 23.11.2012 finden Sie [hier](#).

1.2 **Europäisches Vergaberecht – aktueller Stand**

Wie im BaB 05/2012 berichtet, hat die BAK in Übereinstimmung mit dem ACE und gemeinsam mit der BInGK und dem ECEC ihre Stellungnahme zum Richtlinienentwurf über die öffentliche Auftragsvergabe an verschiedene Berichterstatter des europäischen Parlaments übermittelt. Da die Behandlung der 1.593 Änderungsanträge im Europäischen Parlament recht zeitintensiv ist, hat sich die Abstimmung im IMCO auf den 18. Dezember 2012 verschoben.

Erste Ergebnisse sind, dass sich das Europäische Parlament dafür ausspricht, dass das wirtschaftlich-günstigste Angebot ausschlaggebend für die Vergabe von Aufträgen sein soll und nicht allein der günstigste Preis. Um den Verwaltungsaufwand für KMUs zu reduzieren, schlagen die Parlamentarier die Einführung eines „Vergabepasses“ vor, welcher Informationen dazu beinhaltet, dass eine Firma bestimmte Kriterien erfüllt, so dass nicht für jede weitere Angebotserstellung eine komplett neue Dokumentation eingereicht werden muss. Weitere Informationen zu den Abstimmungsergebnissen im IMCO erfolgen nach deren baldiger Veröffentlichung. ([SP](#))

1.3 Dienstleistungsrichtlinie – Bericht über den Stand der Binnenmarktintegration 2013

Wie im BaB 3/2012 bereits unter 1.3 angekündigt, hat die Kommission Ende November Ihren Bericht zur Integration des Binnenmarkts veröffentlicht, der Teil des Jahreswachstumsbericht 2013 ist. In dem Bericht analysiert die Kommission den derzeitigen Stand des Binnenmarkts und nimmt unter anderem im Bereich des Dienstleistungssektors die Hindernisse ins Visier, die derzeit den Binnenmarkt noch beeinträchtigen. Die Kommission richtet sich mit dem Bericht an die Mitgliedsstaaten und zeigt auf, in welchen Bereichen sie sich engagieren sollen, um Integrationshindernisse zu beseitigen. In Bezug auf die reglementierten Berufe, wie die Architekten, werden Hindernisse im Dienstleistungsverkehr auf folgenden Gebieten gesehen:

- im Bereich der Berufsausübung, in Bezug auf Rechtsform- und Beteiligungsverhältnisse von Architektengesellschaften
- in Bezug auf feste Honorarsätze

Auch wird in dem Bericht angesprochen, dass die einheitlichen Ansprechpartner in den Mitgliedstaaten durchaus noch ausbaufähig seien, was die Benutzerfreundlichkeit und die Mehrsprachigkeit betrifft. Auch sei eine Verdoppelung der Anforderungen bei grenzüberschreitender Tätigkeit noch immer ein Problem (Unternehmen müssen den Gastland- und Heimatlandregulierungen genügen; Stichwort: Versicherungen). In Bezug auf den Bausektor wurden zudem Schwierigkeiten bei der gegenseitigen Anerkennung von Experten, z.B. denen, die mit Umweltzertifizierungen für Gebäude betraut sind, angegeben.

Das Büro Brüssel verfolgt die Entwicklungen und begleitet die derzeit laufenden Aktivitäten der Kommission. ([SP](#))

Der Bericht der Kommission zur Integration des Binnenmarkts ist in englischer Sprache [hier](#) abrufbar.

Den Jahreswachstumsbericht 2013 finden Sie [hier](#).

1.4 Irland übernimmt Ratspräsidentschaft im ersten Halbjahr 2013

Irland wird im 40sten Jahr seiner EU-Mitgliedschaft vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2013 die Europäische Ratspräsidentschaft übernehmen.

Am 17. Dezember 2012 stellte der stellvertretende irische Ministerpräsident Eamon Gilmore die Schwerpunkte des Arbeitsprogramms der Öffentlichkeit vor.

So wird insbesondere folgenden Themen höchste Priorität eingeräumt:

- den Gesetzgebungsverfahren zur Novellierung der Berufsanerkennungsrichtlinie und des Vergaberechts,
- der Berücksichtigung ausreichender Fördergelder im EU-Haushalt für die Jahre 2014-2020
- dem EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation „Horizont 2020“ und
- Maßnahmen zur Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) unter den Aspekten des Zugangs zu Krediten, der Beteiligung an öffentlichen Ausschreibungen und des Zugangs zu Forschungsgeldern.

Mit dem im Januar eingeleiteten Zyklus beginnt gleichzeitig eine neue Trio-Ratspräsidentschaft, die Irland gemeinsam mit den nachfolgenden Vorsitz-Staaten Litauen und Griechenland bildet. ([TK](#) / [AN](#))

Nähere Informationen zur Irischen Ratspräsidentschaft finden Sie [hier](#). Das vollständige Arbeitsprogramm wird Anfang Januar 2013 veröffentlicht.

1.5 Arbeitsprogramm der EU-Kommission für 2013

Das am 23. Oktober 2012 von der EU-Kommission vorgestellte Arbeitsprogramm für das Jahr 2013 (wir berichteten im letzten BaB) steht ganz unter dem Stern der Bewältigung der Wirtschaftskrise. Als vorrangige Ziele sieht die Kommission daher die Förderung eines nachhaltigen Wachstums und der Beschäftigung, nicht zuletzt, um im weltweiten Wettbewerb bestehen zu können. Im Anhang des aktuellen Arbeitsprogramms sind zusätzlich zu den bereits laufenden Initiativen 76 neue Initiativen aufgeführt, die in den Jahren 2013 und 2014 ausgearbeitet oder zumindest vorgestellt werden sollen. Für den Berufsstand der Architekten und Ingenieure sind mehrere Initiativen von Interesse.

So ist im Hinblick auf die 2013 abzuschließenden Verhandlungen zu den Kohäsionsfonds der kommenden Förderperiode von 2014 bis 2020 eine Analyse der Fonds im Bezug auf die wirtschaftspolitische Steuerung der EU, sowie die Formulierung von länderspezifischen Verhandlungsmandaten vorgesehen.

Zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit, der eine große Priorität eingeräumt wird, sind Initiativen zur Energiepolitik und Normung, sowie zur Stärkung der Förderung des Programms „Horizont 2020“ vorgesehen. Geplant ist eine Gesetzesinitiative zur elektronischen Rechnungsstellung im öffentlichen Auftragswesen. Auch die Deregulierung der reglementierten Berufe soll verstärkt betrieben werden.

Hinsichtlich der Nutzung seiner Ressourcen wird die Erarbeitung eines neuen Klima- und Energierahmens für den Zeitraum bis 2030 anvisiert, darüber hinaus sollen die Ziele von Rio+20, die Millenniumsziele der EU und eine nachhaltige Entwicklung miteinander verbunden werden.

Zur Verringerung des Verwaltungsaufwands wird im Bereich „Unternehmen und Industrie“ schließlich eine Initiative über die elektronische Verarbeitung von Leistungserklärungen im Rahmen der Bauprodukte-Verordnung anvisiert.

Das Brüsseler Büro der BAK wird die relevanten Initiativen und Entwicklungen begleiten. ([TK](#))

Das Arbeitsprogramm inklusive des Anhangs und der Ablaufpläne finden Sie [hier](#).

1.6 Erleichterungen für Unternehmer: neue MwSt-Vorschriften ab 1. Januar 2013

Ab 1. Januar 2013 werden die Vorschriften der zweiten Richtlinie über die Rechnungsstellung für MwSt-Zwecke wirksam. Danach sind elektronische Rechnungen genauso zu behandeln wie Rechnungen in Papierform. Fortan können Rechnungen rein elektronisch gestellt und elektronisch aufbewahrt werden. ([AN](#))

Eine Aufstellung über die wichtigsten Änderungen der MwSt-Vorschriften finden Sie [hier](#).

2. KOHÄSIONSPOLITIK

2.1 Europäisches Parlament legt Berichtsentwurf zur Kohäsionspolitik vor

Unter der Federführung des Ausschusses für Regionale Entwicklung (REGI) hat das Europäische Parlament am 12. November einen Berichtsentwurf „über die Rolle der Kohäsionspolitik und ihrer Akteure bei der Umsetzung der neuen europäischen Energiepolitik“ vorgelegt.

Von Interesse für die Berufsgruppe der Architekten und Ingenieure sind insbesondere die Artikel 7, 15 und 16 des Vorschlags, in denen gefordert wird, dass „Privatpersonen, kleine und mittlere Städte und ländliche Gemeinden für die direkte Unterstützung bei Energieeffizienz- und Gebäudesanierungsprojekten in Betracht kommen sollten, da diesen wahrscheinlich die Verwaltungskapazitäten fehlen, um andere Finanzin-

strumente voll auszuschöpfen“. Das Parlament unterstützt zugleich eine Überarbeitung der Mehrwertsteuerrichtlinie, „um eine Reduzierung des Mehrwertsteuersatzes auf regionale und lokale Projekte zur Energieeffizienzsteigerung“ zu ermöglichen und fordert die Kommission auf, die Ausschlusskriterien für den Zugang zu den Fonds zu überarbeiten bzw. zu präzisieren, um weniger entwickelte Regionen nicht zu benachteiligen.

Die Forderung des Parlaments nach einer Öffnung des Fonds steht im Übrigen auch im Einklang mit den Plänen der Kommission; so stellte der Österreichische EU-Kommissar für Regionalpolitik Johannes Hahn bei einer informellen Rede in Zypern fest, dass die Kohäsionspolitik sich derzeit von einem reinen Subventions- hin zu einem Investitionsinstrument entwickle, das das Ziel habe, die Beschäftigung, den Lebensstandard und die Wettbewerbsfähigkeit in der gesamten Union zu fördern.

Der Entwurf sollte am 18. Dezember im REGI-Ausschuss angenommen und im Januar 2013 vom Parlament verabschiedet werden. Änderungen der als relevant erachteten Punkte sind nach einer Auswertung der vorgelegten Änderungsanträge nicht zu erwarten.

Zum Redaktionsschluss lagen noch keine Ergebnisse aus der Sitzung des REGI Ausschusses vor, die künftige Entwicklung wird jedoch weiterhin durch das Brüsseler Büro begleitet werden. (TK)

Den Berichtsentwurf finden Sie [hier](#).

3. NACHHALTIGKEIT / UMWELT

3.1 **Kommission schlägt Änderung der Richtlinie zur Umweltverträglichkeitsprüfung vor**

Die Europäische Kommission hat am 26. Oktober Vorschläge für eine Änderung der Richtlinie zur Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) für Projekte vorgelegt. Mit der UVP-Richtlinie soll sichergestellt werden, dass Projekte, die die Umwelt voraussichtlich stark beeinträchtigen können, vor ihrer Genehmigung angemessen geprüft werden. Daher werden die etwaigen bau- oder betriebsbedingten Umweltauswirkungen eines Projekts ermittelt und bewertet, bevor seine Durchführung genehmigt wird.

Mit den vorgelegten Änderungsvorschlägen sollen der Verwaltungsaufwand und die Prüfung potentieller Auswirkungen größerer Projekte erleichtert werden. Künftig sollen Herausforderungen, die für die EU als Ganzes von Bedeutung sind, wie Ressourceneffizienz, Klimawandel, Biodiversität und Katastrophenvorsorge, stärker berücksichtigt werden. In Zukunft sollen Projekte, die nur lokal begrenzte Umweltauswirkungen haben oder die zur Verringerung der Umweltauswirkungen bereits angepasst wurden, schneller und zu geringeren Kosten genehmigt werden. Dagegen sieht die Kommission vor, dass Vorschriften zur Entscheidungsfindung verschärft werden sollen. Die Auswirkungen alternativer Vorschläge sollen künftig systematischer geprüft werden, und die zuständigen Behörden werden ihre Beschlüsse genauer begründen müssen. Zudem sollen ein gestraffter Zeitrahmen für die verschiedenen Phasen einer Umweltverträglichkeitsprüfung (öffentliche Konsultation, Screening-Entscheidung, endgültige UVP-Entscheidung) und ein vereinfachter Genehmigungsmechanismus vorgelegt werden. Dies gilt besonders für Prüfungen, an denen verschiedene Behörden beteiligt sind.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen werden nun dem Europäischen Parlament und dem Rat zur Prüfung vorgelegt. Sofern sie angenommen werden, werden sie in der EU rechtsverbindlich. (TH)

Den Vorschlag finden Sie [hier](#).

3.2 Neues Online-Portal für die energetische Effizienz von Gebäuden

Im November veröffentlichte das „Buildings Performance Institute Europe“ BPIE eine Online-Datenbank für die Effizienz von Gebäuden in Europa. Mithilfe der kostenlos nutzbaren Datenbank lässt sich die Energieeffizienz von Gebäuden verschiedener Länder miteinander vergleichen; alternativ können auch einzelne Länder betrachtet werden. Zusätzlich bietet das Portal einen Überblick über verschiedene Förderprogramme, Gesetzestexte und Statistiken, die für das Thema Gebäudeenergie relevant sind.

Die Datenbank soll stetig erweitert und um neue Themen und Informationen ergänzt werden. (TK)

Weitere Informationen und die Datenbank selbst finden Sie unter folgendem [Link](#).

4. FÖRDERPROGRAMME UND AUSSCHREIBUNGEN

4.1 Haushaltsordnung mit vereinfachter Antragsstellung für EU-Projekte

Das Europäische Parlament hat am 23. Oktober die neue Haushaltsordnung beschlossen, die ab Januar 2013 gelten wird. Diese regelt eine einfachere Antragsstellung für EU-Fördergelder, angemessene Kontrolle und eine schnellere Bearbeitung von Anfragen. EU-Projekte verlangen eine detaillierte Buchführung und Kontrollmechanismen, die gerade Projekte geringen Volumens bürokratisch überfordern. Hier sind künftig auch Pauschalzahlungen möglich, die den Kontrollaufwand reduzieren. Gleichzeitig wurde aber auch eine Verpflichtung der Mitgliedstaaten zur Kontrolle bei Vergabe europäischer Fördermittel etabliert. Des Weiteren soll eine Antragsstellung auf Förderung auch über das Internet möglich gemacht und eine Frist für die Mitteilung der Zuschlagsentscheidung der Kommission nach spätestens sechs Monaten verbindlich werden. Öffentlich-Private Kooperationen werden durch die neuen Regeln ausdrücklich befürwortet. (TH)

Weitere Informationen sind [hier](#) abrufbar.

4.2 IEE ruft zur Einreichung von Projektanträgen auf

Das Programm „Intelligente Energie – Europa“ (IEE) der Europäischen Union hat am 13. Dezember eine neue Antragsphase für Projekte im Energiebereich eröffnet. Zur Verfügung stehen Fördermittel in der Höhe von insgesamt 65 Millionen Euro, die auf verschiedene Projektschwerpunkte verteilt werden. Für Architekten und Ingenieure am interessantesten dürften die Schwerpunkte „Energieeffizienz“ und „Integrierte Maßnahmen“ sein, die auch den Gebäudebereich einschließen.

Projektanträge können bis zum 8. Mai 2013 eingereicht werden. (TK)

Ihr Jahresprogramm veröffentlicht das IEE zu Beginn des kommenden Jahres; weitere Informationen und Hilfen zum Projektantrag finden Sie auf der ausschließlich englischsprachigen Website des IEE unter folgendem [Link](#).

5. ACE, ECEC UND INTERNATIONALES

5.1 ACE-Generalversammlung in Brüssel

Am 30. November und 1. Dezember 2012 fand in Brüssel die zweite ACE Generalversammlung dieses Jahres statt. Höhepunkt dieser Veranstaltung war sicherlich das „Colloquium 2020“. In der knapp vier Stunden andauernden Sitzung diskutierten die

anwesenden Mitgliedsorganisationen lebhaft über die Zukunft des Berufsstandes der Architekten in Europa. Von besonderem Interesse waren Meinungen dazu, wie sich die Architekten wohl zukünftig aufstellen müssten, um im Jahre 2020 und darüber hinaus noch wettbewerbsfähig zu sein.

Ausgangspunkt für die Fragestellung war auch die zuvor durch den ACE vorgestellte Sektorenstudie 2012 (abrufbar [hier](#)). Diese informierte über die momentane Situation der Architekten in Europa. Danach leiden die Angehörigen des Berufsstandes nach wie vor unter der wirtschaftlichen Krise, wobei Südeuropa stärker als Nordeuropa betroffen ist. In Nordeuropa ist man daher auch optimistischer in Bezug auf die Lage des Berufsstandes. Obwohl in Europa die Auftragslage rückgängig ist, steigt die Anzahl der Architekten. Davon arbeiten 95% in Klein- und Mikrounternehmen mit bis zu 5 Mitarbeitern. Der Anteil der 1-Mann-/1-Frau-Büros liegt bei 63%. Nur 3% der Architekten arbeiten derzeit in einem anderen europäischen Land, allerdings haben aufgrund der Krise in den letzten 12 Monaten 35 % ernsthaft darüber nachgedacht, in ein anderes Land zu wechseln.

Im Colloquium 2020 wurde diskutiert, wie sich der Berufsstand ausrichten könnte, um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu sein. Als Ideen wurden genannt: eine weitreichendere Spezialisierungen von Architekten (.z.B. in Bezug auf neue Technologien), das Konzept des Architekten als Ökonomen (neben der Planung verstärkter Fokus auf Einhaltung Kosten/Zeit im Gesamtprojekt), die Möglichkeit der Arbeitsaufnahme in Märkten von Schwellenländern.

Weitere Themen der ACE Generalversammlung waren:

- Der angekündigte Austritt Polens aus dem ACE zum Ende des Jahres
- Die Vorstandswahlen, bei denen der Schweizer Pierre-Henri Schmutz als neues Vorstandsmitglied gewählt wurde.
- Die Besetzung fünf weiterer Vorstandspositionen im Wege der Rotation: Bulent Batuman (TRK), Vincent Cassar (MLT), Martin Drahovsky (SLO), David Falla (GB), Indrek Näkk (EST). Die thematischen Sachgebiete werden im Januar unter den Vorstandsmitgliedern aufgeteilt.
- In Bezug auf die Berufsanerkennungsrichtlinie äußerte der ACE, dass er zwar offiziell an seiner Forderung nach zwei Jahren Berufspraxiszeit festhalte. Angesichts der politischen Entwicklungen im Rat würde der ACE die Mitgliedsorganisationen aber nun aufrufen, sich für 4+2 und 5+1 bei ihren nationalen Regierungen einzusetzen.
- Im Vergaberecht möchte der ACE nun verstärkt auf die Regierungen der EU-Mitgliedsstaaten entgegenwirken. Die drohende dramatische Absenkung der Schwellenwerte für Planungsleistungen durch eine veränderte Berechnungsmethode, gegen die sich der ACE gewandt hatte, kann höchstwahrscheinlich verhindert werden. Eine Hauptaufgabe bleibt, den Marktzugang für kleinere Büros durch Abbau von Hürden bei den Vergabekriterien zu verbessern, sowie den Wettbewerb als geeignetes Verfahren für die Vergabe von Planungsleistungen noch besser zu etablieren. ([SP](#))

5.2 ECEC-Generalversammlung

Vom 16. bis 18. November fand die Generalversammlung des Europäischen Rates der Ingenieurkammern (ECEC) in der österreichischen Hauptstadt Wien statt. Vizebürgermeisterin Maria Vassilakou hob in ihrer Begrüßungsansprache an die Delegierten die Rolle der Ingenieure auch in Hinblick auf wichtige Politikfelder in einer modernen Großstadt hervor: Von der Stadt- und Verkehrsplanung bis zur Abfallbehandlung basieren innovative Lösungsansätze auf hochqualitativen Ingenieurleistungen. In ihren Vorträgen verwiesen die Vertreter des Brüsseler Verbindungsbüros (Sandra Prpic und Thomas M. Haas) auf folgende aktuelle europäische Gesetzesinitiativen:

- Aktuelle Entwicklungen bezüglich der Überarbeitung der Berufsanerkennungsrichtlinie; Überlegungen zur Einführung eines europäischen Berufsausweises, ingenieurspezifische Fragen zum partiellen Berufszugangs, der Qualifikationsniveaus gem. Artikel 11 und 13 sowie der gemeinsame Ausbildungsrahmen nach Art. 49.
- Vergaberichtlinie; das Hauptaugenmerk liege vor allem auf der Schaffung eines verbesserten Zugangs von KMUs bei der Vergabe. Angesprochen wurden weiter die Schwellenwertproblematik, die Eignungskriterien, die Zuschlagskriterien sowie elektronische Auktionen.
- Energieeffizienzrichtlinie; die Entwicklung von Mindeststandards für Energieaudits, eine Erweiterung von Effizienz- und Ressourcenanforderungen im öffentlichen Beschaffungswesen sowie die Einführung von Effizienzverpflichtungssystemen.
- Normungsverordnung; insbesondere die Ausweitung der Normungstätigkeiten auf Ingenieursdienstleistungen und Nachhaltigkeitsaspekte sowie Bestrebungen zur effizienteren Partizipation von KMU im Normungsprozess.

Nach der Diskussion interner Personal- und Finanzfragen, wurde die Vorstandswahl durchgeführt. Gewählt wurden:

Präsident: Ctomir Remec (Slowenien)

Vizepräsidenten: Hans-Ullrich Kammeyer (BIngK), Hansjörg Letzner (Italien), Dragoslav Sumarac (Serbien)

Generalsekretär: Klaus Thürriedel (BAIK)

Schatzmeister: Gabor Szöllossy (Ungarn), bestätigt

Auditoren: Zygmunt Meyer (Polen) und Mirko Oreskovic (Kroatien)

Den scheidenden Präsidenten Josef Robl und Generalsekretär Efsthios Tsegkos wurde für ihr langjähriges Engagement und hohen Einsatz auf der europäischen Ebene für die Belange der Ingenieurinnen und Ingenieure gedankt. (TH)

5.3 120. Ratsversammlung des UIA in Straßburg, Frankreich

Auf gemeinsame Einladung der Mitgliedersektionen Frankreich, Schweiz und Deutschland fand am 18. und 19. Oktober in Straßburg die 120. Ratsversammlung des UIA statt.

Diskutiert wurde unter anderem die UIA-Empfehlung zu internationalen Richtlinien für die Architektenarbeit in Gastländern und deren Einbindung in dortige nationale Ethik-Kodizes, die Schaffung von Netzwerkplattformen für junge Architekten im Bereich der ökologischen Architektur sowie die Fortführung der Strategie „Responsible Architecture“. Schließlich initiierte der Rat eine Debatte über die Zukunft des Weltverbandes, die mit einer Ideensammlung aller fünf UIA-Regionen zur nächsten, im März 2013 in Durban, Südafrika stattfindenden, Ratsversammlung eröffnet werden soll.

Im Anschluss an die Ratsversammlung tagte am 20. und 21. Oktober der Ausschuss für Ausbildung und Zulassung. (TK)

6. KURZ NOTIERT

6.1 Neues Hochschulranking der Europäischen Kommission

Nach mehrjährigem Vorlauf hat die Europäische Kommission am 17. Dezember 2012 ihre Pläne für ein neues Hochschulranking namens „U-Multirank“ vorgestellt. Im Unterschied zu bisherigen Rankings sollen Universitäten anhand umfassender Bewer-

tungskriterien in den Bereichen „Renommee der Forschung“, „Qualität von Lehre und Lernumfeld“, „internationale Ausrichtung“, „Wissenstransfer (Partnerschaften mit Betrieben und start-up Unternehmen“) und „regionales Engagement“ beurteilt werden. Damit soll „U-Multirank“ Entscheidungsgrundlagen sowohl für Studieninteressierte wie auch für politische Entscheidungsträger im Bereich Hochschulpolitik liefern und Universitäten ermöglichen, sich zu verbessern. Universitäten weltweit sind aufgerufen, sich im ersten Halbjahr 2013 für das neue Ranking anzumelden. ([AN](#))

Weitere Informationen zu „U-Multirank“ finden Sie [hier](#).

6.2 Lee Kuan Yew World City Prize, Nominierung der Teilnehmer für 2014

Mit dem dritten zweijährlich verliehenen internationalen Lee Kuan Yew „World City Prize“ der singapurischen Behörde für Stadtplanung werden 2014 weltweit herausragende Beiträge zur Entwicklung lebendiger, lebenswerter und nachhaltiger städtischer Gemeinden geehrt. Mit dem Preis werden Städte und deren Verantwortliche ausgezeichnet, die mit Projekten, Programmen oder Maßnahmen zur beispielhaften Lösung sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer urbaner Konfliktthemen beigetragen haben. Die Nominierungsphase zur Wahl des Preisträgers 2014 ist eröffnet und läuft bis zum 29. März 2013. Die bisherigen Preisträger sind Bilbao (2010) und New York City (2012). ([TK](#))

Weitere Informationen zum Preis und den Nominierungsprozess finden Sie [hier](#).

6.3 Europäische Minimalenergie-Gebäude-Konferenz 2013 in Wels

Vom 28. Februar bis 1. März 2013 findet in Wels, Österreich die „Europäische Minimalenergie-Gebäude-Konferenz“ statt. Die Kernfrage der Veranstaltung lautet „Wie kann der Minimalenergie-Standard in Neubau & Sanierung erreicht werden?“. Zur Beantwortung sollen Themen wie Technologien, Strategien, Finanzierung, Definitionen & nationale Aktionspläne, Vorzeige-Projekte, kostenoptimale Standards für Energie-Effizienz und erneuerbare Energie in Gebäuden diskutiert werden.

Die Konferenz findet im Rahmen der „World Sustainable Energy Days“ statt, einer der größten Veranstaltungen zum Thema Energie in Europa. Die Konferenzsprachen sind Deutsch, Englisch, Russisch und Spanisch, Anmeldungen können unter folgendem [Link](#) vorgenommen werden, unter dem auch weitere Informationen verfügbar sind. ([TK](#))

6.4 Türkische Architektenkammer eröffnet internationalen Wettbewerb für junge Architekten

Die türkische Architektenkammer CAT eröffnet unter der Schirmherrschaft des UIA einen internationalen Wettbewerb für junge Architekten. Das Thema des Wettbewerbs lautet „Temporary Sheltering Spaces“ (sinng.: Temporäre Zufluchtsräume). Ziel ist die architektonische Auseinandersetzung mit Schutzbehausungen zum Beispiel in Krisen- oder Katastrophengebieten. Die Wettbewerbssprachen sind Türkisch oder Englisch, teilnahmeberechtigt sind junge Architekten, die nach dem Jahr 1974 geboren wurden. Die Frist zur Einreichung von Beiträgen endet am 15. März 2013, als Preisgelder werden insgesamt 6.500 Euro ausgelobt. Ausgewählte Wettbewerbsbeiträge werden zudem in einer abschließenden Ausstellung präsentiert. ([TK](#))

Nähere Informationen zu dem Wettbewerb finden Sie [hier](#).

7. EXECUTIVE SUMMARY (ENGLISH)

1 Common Market and Legal Issues

1.1 Professional Qualifications Directive – state of play

On 23/24 January 2013 the Committee for the Internal Market and Consumer Protection (IMCO) is supposed to fix the European Parliament's preliminary position on the Commission's proposal on the recognition of professional qualifications. On 10 January 2013 compromise-amendments to the Commission's Proposal will be considered in the IMCO. The BAK has submitted its position on the amendments to the IMCO. In the Council some Member States question the need for traineeship for the qualification of architects. The ACE and the BAK continue to lobby for the requirement of traineeship for architects regarding Article 46 of the Directive.

1.2 Public procurement law – state of play

As reported in BaB 05/2012, the BAK together with the BIngK and the ECEC and in accordance with the ACE submitted its position on the proposed directive on Public Procurement to several rapporteurs of the European Parliament. Due to the discussion of all 1,593 Amendments being very time consuming the voting in IMCO has been postponed to the 18th December 2012.

First results are, that the EP thinks that public procurement contracts should go to the most „advantageous bidder“, not just to the lowest one. Furthermore, in order to make it easier for small firms to bid and to due red tape, MEPs propose to establish “a procurement passport” which shows that a firm fulfills the criteria without having to send in documentation every time it makes a bid. More information on the adoption of the Classic Directive in IMCO will follow as soon as the results are published.

1.3 Services Directive – State of the Single Market Integration 2013

As previously announced in the BaB 3/12 under topic 1.3. the European Commission has recently launched its report on the State of the Single Market Integration 2013 which is part of the Annual Growth Survey 2013. The report addresses member states and points out the main barriers to a better Single Market. Concerning the services markets and the regulated professions, e.g. architects, the following barriers have been identified:

- conduct barriers: e.g. restrictions to the exercise of professional activities such as requirements on companies' legal forms and ownership
- requirements with respect to fixing tariffs

Furthermore it has been mentioned that the quality of the Single Points of Contacts still needs to be improved and that double regulations still are an obstacle for cross-border services (keyword: liability). Regarding the construction sector difficulties have been identified with respect to the certification of experts providing specialized services e.g. in the area of environmental certification of buildings.

The Brussels Office monitors the developments and accompanies the activities of the European Commission in this field.

The Commission's report on the State of the Single Market Integration 2013 may be accessed [here](#).

The Annual Growth Survey 2013 may be accessed [here](#).

1.4 Ireland to resume EU presidency in 2013

Ireland is about to assume its Presidency of the Council of the European Union from 1st January to 30th June 2013. At the same time it celebrates the 40th anniversary of its accession to the EU. Together with Lithuania and Greece Ireland forms the next Presidency Trio.

Ireland's deputy prime minister Eamon Gilmore presented the priorities of Ireland's Presidency on the 17th December. In it, Ireland sets the focus on subjects such as the Directive on the recognition of professional qualifications, the law on public procurement, the completion of the Multiannual financial Framework or the 'Horizon 2020' programme for research and innovation. A further important point is the access of funding, public tenders and research aids for small and medium sized enterprises (SME).

You may find more information on Ireland's Presidency [here](#). The full Working Programme is scheduled to be presented in the beginning of January 2013.

1.5 Commission Work Programme 2013

On 23 October 2012, the EU-Commission presented its 2013 Work Programme. With it it strives to overcome the economic crisis, giving 76 new Initiatives in the annex which are meant as concrete actions for growth. Some of these initiatives will be of particular interest to architects and planners:

- Country-specific negotiation mandates for the Common Strategic Framework Funds for the period 2014-2020
- Several initiatives regarding energy policies and regulation
- Strengthening of the Horizon 2020 Programme
- E-invoicing with regard to public procurement
- Deregulation of regulated professions
- New climate & energy framework for the period up to 2030
- Preparing an EU position on the post - 2015 development agenda as well as on the follow-up to Rio + 20
- Initiative (Commission Delegated Act) on the electronic processing of declarations of performance under the Construction Products Regulation

You may find the Work Programme with its Annexes [here](#).

1.6 New VAT rules for businesses from 1st January 2013

From 1st January 2013, new EU VAT rules enter into effect, which will make life simpler for businesses across Europe. Electronic invoicing will have to be treated the same as paper invoicing, enabling companies to choose the VAT invoicing solution that works best for them. Invoices will be allowed to be electronically stored.

2 Cohesion policy

2.1 European Parliament presents Draft Report on cohesion policy

On 12 November, the Committee on Regional Development (REGI) issued its "Draft Report on the role of EU cohesion policy and its actors in implementing the new European energy policy".

The Articles 7, 15 and 16 of the Draft will be of particular interest for architects and engineers. In Article 7 the European Parliament suggests that 'individuals, small and medium-sized towns and rural communities should be eligible for direct funding aid for energy efficiency and building renovation projects'. Furthermore the EP supports a revision of the reduced VAT 'for regional and local projects seeking to enhance energy

efficiency' (Article 15). In Article 16 it is stated that the criteria for excluding projects should be revised in order not to disadvantage convergence regions.

The Draft was to be adopted by the REGI Committee on 18th December to be then adopted by the EP in January 2013. The further developments will be followed up by the Brussels Office of the BAK.

You may find the Draft Report [here](#).

3 Sustainability / Environment

3.1 COM to streamline rules on environmental impact assessments of projects

On October 26, the European Commission outlined new proposals to streamline legislation on environmental impact assessments. The proposals are intended to lighten administrative burdens and make it easier to assess the potential impacts of major projects, without weakening existing environmental safeguards. Current levels of environmental protection will be strengthened, and businesses should enjoy a more harmonised regulatory framework.

The proposed changes include:

- Adjusting the procedure that determines whether an environmental assessment is needed. This will ensure that only projects with significant environmental impacts are subject to such an assessment. Projects adapted to reduce their impacts and small-scale projects with local impacts should be approved more swiftly at lower cost, leaving authorities more time to focus on assessments of major projects with large-scale environmental impacts.
- Strengthening rules to ensure better decision-making and avoid environmental damage. Impacts from alternative proposals will need more systematic consideration, and competent authorities will need to explain the reasons behind their decisions more clearly.
- Streamlining the various stages of the EIA process, by introducing timeframes and a new mechanism to ease the process when several assessments are required and several authorities involved. These changes will bring more legal certainty and accelerate the process, without compromising the quality of the assessment.

3.2 New online portal for the energy performance of buildings

In November the 'Buildings Performance Institute Europe' BPIE published an online database for the energy performance of buildings in Europe. The free to use database allows users to compare the energy performance of buildings of several countries or to view the performances of one single country. In addition, the portal provides information on funding-programmes, policies and statistics related to energy efficiency in buildings.

The database will be constantly enlarged and new topics and information will be added in future.

You may find further information on the portal and the database itself [here](#).

4 Support Programmes and calls for tenders

4.1 EU-Parliament eases financial rules for SME

Also at the End of October, the European Parliament adopted a legislative resolution on the proposal for a regulation on the financial rules applicable to the annual budget of the Union. The regulation lays down the rules for the establishment and the implementation of the general budget of the European Union and the presentation and auditing of the accounts. It is the main object to provide transparency and especially for

smaller projects less bureaucratic burden combined with a more efficient order processing to enable SME to stronger apply and participate on the EU-fundings.

4.2 **Call for proposals for IEE projects**

The European programme Intelligent Energy – Europe (IEE) opened a new call for proposals on the 13th December. The IEE is funding project in the field of energy and for this call provides a funding sum of 65 Million Euros in total which is allocated to different fields . The fields which will be most interesting for planners are “Energy efficiency” and “Integrated initiatives” which include projects in the building sector.

Proposals may be submitted until 8th Mai 2013.

The IEE will publish its Annual Work Programme in the beginning of 2013; further information on the funding may be found [here](#).

5 **ACE, ECEC and international affairs**

5.1 **ACE General Assembly in Brussels**

This year's second ACE General Assembly took place in Brussels on the 30th November and 1st December. One important highlight of that meeting has been the discussion on the 'Colloquium 2020' which focused on the future of the architects and how they could stay competitive up until and after the year 2020. The Sectorstudy 2012 (which is available for download [here](#)) which has been introduced by the ACE before has been used as a basis for this colloquium. The study deals with the current situation of 95% of European architects and stresses the fact that most of them feel an impact of the ongoing economic crisis. With an increasing number of architects on the one hand and a decreasing number of projects on the other hand, more and more architects are willing to work in other than their home country (as much as 35%).

The strategies discussed during the colloquium reached from further specialising on finding new technologies that deal with climate change, to improve management skills as clients increasingly demand the keeping of tight budget plans and schedules. The strong focusing of architects on the planning work has been pointed out as one mistake that lead to other professions taking over the neglected fields of work. Envisaging a decreasing number of projects and the high number of students in the field of architecture, it has been stressed that qualification and education had to be improved; however the multifaceted education has been seen as a positive aspect.

Further topics of the assembly were:

- Poland's leaving of the ACE.
- The elections of the Board with the Swiss Pierre-Henri Schmutz being appointed as a new member.
- The line-up of five other positions within the board with Bulent Batuman (TRK), Vincent Cassar (MLT), Martin Drahovsky (SLO), David Falla (GB), Indrek Näkk (EST).
- Regarding the Professional Qualification's Directive the ACE sticks to its opinion that a 2 year professional practice is useful but the political developments in the EP show that the version 4+2 or 5+1 is more likely to be supported.
- Regarding the amendment of the European procurement law the member-organisations were held to emphasise the importance of the ACE's position towards their national governments.

5.2 ECEC General Assembly

From November 16 until November 18 the ECEC General Assembly took place in Vienna. The deputies were welcomed by the Vice-Mayor Maria Vassilakou and she emphasized the importance of the Engineers profession as key driver to innovation, sustainable development in the field of technology and construction. Furthermore, Sandra Pripic and Thomas M. Haas of the ECEC liaison office in Brussels were informing about current legal procedures on the European level such as the proposals for an amended public procurement regulation, the professional qualifications directive, the European standardization system as well as the recently adopted energy efficiency directive. Additionally elections for the president, vice-president, treasurer and secretary general took place:

President: Ctomir Remec (Slovenia)

Vice Presidents: Hans-Ullrich Kammeyer (BlngK), Hansjörg Letzner (Italy) and Dragoslav Sumarac (Serbia)

Secretary General: Klaus Thürriedel (BAIK)

Treasurer: Gabor Szöllossy (Hungary)

Auditors: Zygmunt Meyer (Poland) and Mirko Oreskovic (Croatia)

The outgoing president Josef Robl and general secretary Efstathios Tsegkos were thanked for their commitment and intensive engagement for the Engineers' Profession at the European level for many years.

5.3 120th UIA Council Session in Strasbourg, France

The UIA Council met in Strasbourg, France, on 18 and 19 October, on a joint invitation from the UIA member sections in France, Switzerland and Germany.

Amongst others, the following points have been discussed:

- The integration of the UIA recommended international Guidelines for Policy on Architectural Practice in a Host Nation in national codes of ethics in the UIA member countries.
- The creation of exchange platforms on new professional opportunities related to responsible and ecological architecture to help young architects integrate this sector and access new markets.
- The continuing of the UIA Responsible Architecture Strategy

Furthermore the Council planned to open a debate on the UIA's future. At a first stage ideas from all 5 regions shall be comprised in conjunction with the next Council session in March 2013, in Durban, South Africa.

Following the Strasbourg Council Session, the UIA Commission on Education and Validation Council met at the Strasbourg School of Architecture on October 20 and 21.

6 In short

6.1 European Commission ranks universities

On 17 December 2012 the European Commission has published its plans for a new university ranking. The new listing, U-Multirank, will differ from existing rankings by rating universities according to a broader range of performance factors concerning their reputation for research, quality of teaching and learning, international orientation, success in knowledge transfer (eg partnerships with business and start-ups) and regional engagement. Universities are being invited to sign up for the new ranking in the first half of 2013.

6.2 Lee Kuan Yew World City Prize, Nominations for 2014 now open

The Lee Kuan Yew World City Prize organized by the Singapore Urban Redevelopment Authority is a biennial international award that honours outstanding contributions towards the creation of vibrant, liveable and sustainable urban communities around the world. The prize seeks to recognize cities and their leaders who with urban programmes, policies or applied technologies tackle urban challenges to bring about social, economic and environmental improvements. The nominations for the 2014 award are open until 29 March 2013. The winners of the first two awards are Bilbao (2010) and New York City (2012).

For further information on the prize and the nominations please click [here](#).

6.3 European Nearly Zero Building Conference 2013 in Wels

The 'European Nearly Zero Building Conference' will be held in Wels, Austria from 28th February to the 1st March 2013 as part of the 'World Sustainable Energy Days', one of the largest conferences in the field of Energy in Europe. The Nearly Zero Building Conference raises the question on how a nearly zero standard may be reached in buildings and conversions. Topics on this conference will be technologies, strategies, financing, definitions and national action plans or examples for Energy Efficiency and renewable energies in buildings.

The conference will be held in German, English, Russian and Spanish; registrations may be made under this [link](#).

6.4 International Young Architect's award by Turkish Architect's Chamber

The Turkish Architect's Chamber CAT organises an international design contest under the auspices of the UIA. The subject of the contest is "Temporary Sheltering Spaces" and it is open for young architects born after 1974. Entries will be accepted until 15th March 2013 and the award comes with prize money of 6,500 Euros in total. Additionally selected entries will be presented in an exhibition.

You may find more information on the award [here](#).

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern ein frohes Weihnachtsfest und geruhsame Feiertage. Wir freuen uns darauf, Sie auch im Jahr 2013 wieder über Aktuelles aus Brüssel zu informieren.

We would like to wish our readers a merry Christmas and unhurried holidays. We are looking forward to informing you on the latest news from Brussels in 2013.



Das EU-Büro ist vom 21.12.2012 bis einschließlich 01.01.2013 nicht besetzt, ab dem 02.01. sind wir wieder für Sie da.

The EU-Liaison Office will be closed from 21st December 2012 to 1st January 2013 but we will be available for you again from the 2nd January.

Stand: 20.12.2012

Redaktion / Verantwortlich:

Sandra Prpic ([SP](#))

Alexandra Nicklas ([AN](#))

Thomas Michael Haas ([TH](#))

Thomas Hardy Karpati ([TK](#))